

PRESSEMELDUNG

Erfahrungsmedizin trifft neueste Wissenschaft

Von Doshas und Genomen – wenn Ayurveda und Biotechnologie sich gegenseitig befruchten

Neu-Delhi, Indien. **Am Donnerstag, 31. Oktober 2019, haben Dr. Christian Garbe, Geschäftsführer des Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH (FiZ) und Prof. Dr. Tanuja Nesari, Direktorin des All India Institute of Ayurveda (AIIA) im Rahmen der von Bundeskanzlerin Angela Merkel geführten deutsch-indischen Regierungskonsultationen in Neu-Delhi ein Memorandum of Understanding (Absichtserklärung) unterzeichnet – Ayurveda, die uralte Erfahrungsmedizin und die hochtechnologische Präzisionsmedizin sollen sich evidenzbasiert zukünftig besser ergänzen.**

Vereinbart wurde das Memorandum of Understanding im FiZ anlässlich der Veranstaltung „*Deutsch-Indischer Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen im HealthCare Sektor*“ von Dr. Garbe mit Dr. Vaidya Rajesh Kotecha, Staatssekretär für das indische AYUSH-Ministerium, im September dieses Jahres. Bei seinem Besuch zeigte sich, dass die Verknüpfung von datengetriebener Präzisions- und ayurvedischer Erfahrungsmedizin ein wertvoller Beitrag ist zu einer sicheren und wirksamen Einbeziehung von traditioneller und komplementärer Medizin in die nationalen Gesundheitssysteme.

Die Absichtserklärung begründet eine Zusammenarbeit im Bereich der ‚Ayurgenomics‘. Das hessische Biotechnologiezentrum FiZ soll einen Beitrag zu einer grundlegend verbesserten Diagnostik und Therapiesicherheit sowie Prävention im Rahmen eines präzisionsmedizinischen Ansatzes leisten. „Genau solche ungewöhnlichen und wegweisenden Projekte sind es, die uns wissenschaftlich, wirtschaftlich und politisch zusammen- und voranbringen. Beide Seiten können in höchstem Maße von der Zusammenarbeit profitieren“, freut sich Ministerpräsident Volker Bouffier, Aufsichtsratsvorsitzender des FiZ.

„Frankfurt galt einst als die Apotheke der Welt. Die heute unterzeichnete Absichtserklärung ist ein neuer Meilenstein in der langen Tradition als international anerkannter Pharma- und Life Science Standort und kann zu einer verbesserten medizinischen Versorgung weltweit beitragen“, so Markus Frank, Stadtrat und Wirtschaftsdezernent Frankfurt am Main. „Mittels ‚German Genethics‘ initiieren wir im FiZ Kooperationen wie diese. Seit Jahren bestehen vielfältige Kontakte nach Indien, um die Expertise und das Know-how in unserem Netzwerk zu teilen und neueste wissenschaftliche und technologische Erkenntnisse auch wirtschaftlich nutzbar zu machen“, erklärte Dr. Garbe und betonte: „Ich bin mir sicher, dass Erfahrungsmedizin und Präzisionsmedizin fruchtbare Partner sein werden!“

Erfahrungsmedizin trifft neueste Wissenschaft – von Doshas und Genomen

„Ayurveda ist die Wissenschaft vom langen Leben, in der es grundlegend um Prävention, also um eine gesunde Lebensführung in der Ganzheit von Körper, Geist und Seele unter Berücksichtigung sämtlicher Umweltfaktoren geht“, erläuterte Prof. Nesari vom AIIA, einem staatlichen Institut mit

angeschlossenen Krankenhäusern für ayurvedische Medizin und Forschung unter dem Dach des Ministeriums für AYUSH (Ayurveda, Yoga und Naturheilkunde, Unani, Siddha und Homöopathie). Ein wichtiges Ziel der Kooperation ist daher das Entwickeln evidenzbasierter Richtlinien, um ayurvedische Prinzipien und Praktiken in die moderne Medizin zu integrieren. Das Ministerium für AYUSH erhofft sich davon nicht weniger, als dass Mediziner auch für ayurvedische Behandlungen künftig, wie in der westlichen Medizin, Therapieentscheidungen auf Grundlage von empirisch nachgewiesener Wirksamkeit treffen können. Darüber hinaus geht es um einen Wissens- und Erfahrungsaustausch, gemäß den aktuellen Zielen der WHO.

Als Erfahrungsmedizin zieht Ayurveda Erkenntnisgewinn aus individuellen Verlaufs- und Therapiebeobachtungen. Die Präzisionsmedizin ermöglicht Ärzten, Patienten datenbasiert personenindividuell zu behandeln und so die Heilungschancen zu erhöhen. Das FiZ verfolgt einen präzisionsmedizinischen Ansatz, der nun genutzt wird, um mittels genetischer und epigenetischer Analysen potenzielle Evidenzen zu identifizieren und zu belegen – Genetische Veränderungen können auch durch Umwelt- und Verhaltensfaktoren, zum Beispiel Ernährung, verursacht und mittels modernster biotechnologischer Analysen in Kombination mit den statistischen Big-Data-Verfahren im Rahmen des ‚German Genethics‘-Projekt ausgewertet werden.

„In den letzten Jahren konnte das Frankfurter Innovationszentrum für Biotechnologie nicht nur zu einem erfolgreichen Infrastrukturprojekt aufgebaut werden, sondern es hat inzwischen mit seinem Ansatz ‚German Genethics‘ eine internationale Strahlkraft entwickelt“, so Ministerpräsident Bouffier.

Zeichen: 4.687

FiZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH

Das FiZ ist ein marktorientiertes in Public Private Partnership betriebenes Technologiezentrum. Es bietet kleinen und mittleren Unternehmen aus dem Bereich der Life Sciences eine einzigartige Basis für Innovation und Wachstum. Die Förderung erfolgt auf zwei Ebenen: durch die Infrastruktur des FiZ Campus mit über 25.000 m² Labor- und Büro-Fläche sowie durch die Initiativen und Netzwerke der FiZ ‚German Genethics‘. Neues entsteht vor allem an den Schnittstellen einzelner Wissenschaften und Branchen. Interdisziplinäre Netzwerke sind daher ein wichtiger Innovationstreiber. Das FiZ-Management initiiert ungewöhnliche Kooperationen und fördert die Entwicklung neuer Geschäftsideen und -modelle in den Bereichen Präzisionsmedizin, Neue Märkte und Unternehmertum. Gesellschafter der 2002 gegründeten FiZ GmbH sind das Land Hessen, die Stadt Frankfurt am Main und die IHK Frankfurt am Main. Dr. Christian Garbe ist Geschäftsführer des FiZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH seit Gründung im Jahre 2002. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf der Entwicklung internationaler Businessmodelle und innovativer datengestützter Technologien, die in praktischen Anwendungen ihre Umsetzung finden.

All India Institute of Ayurveda (AIIA)

Das All India Institute of Ayurveda (AIIA) ist ein neues, aufstrebendes Institut, das 2017 als Spitzeninstitut für Ayurveda gegründet wurde. Es ist eine einzigartige Institution in dem Land, das eine perfekte Mischung aus alter Weisheit und moderner Technologie bietet. Seit kurzem hat das AIIA seine Aktivitäten mit neuen Krankenhäusern sowie Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen

aufgenommen. AIIA bietet ayurvedische Behandlungen auch über Krankenhäuser an. Unterschiedliche Forschungslabore und technische Experten setzen sich dafür ein, das AIIA zu einer Drehscheibe für Grundlagen-, Medikamenten- und klinische Forschung zu machen, um Ayurveda als evidenzbasierte Medizin zu etablieren. Die Standardisierung und Validierung von Ayurveda-Medikamenten und Behandlungsmethoden sind dabei von besonderer Bedeutung. Seit seiner Gründung zieht das Institut die Aufmerksamkeit führender internationaler medizinischer Institutionen und Experten aus USA, Europa und anderen Teilen der Welt auf sich. Frau Prof. Dr. Tanuja Nesari ist Ärztin und Geschäftsführerin der AIIA.

Ihre Ansprechpartner

Projektteam: FiZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH

Oleksandra Borzenko, Business Development, oleksandra.borzenko@fiz-biotech.de, +4969800865-49
Dr. Sarang Limaye, Chief Scientific Officer, sarang.limaye@fiz-biotech.de, +4969800865-45
Altenhöferallee 3, 60438 Frankfurt am Main

Pressekontakt: Intellisource GmbH

Thomas Fornoff, Managing Director, thomas.fornoff@intellisource.de, Tel. +49 69 – 98 19 64 0
Solmsstraße 6a, 60486 Frankfurt am Main

Bilder

Nachstehend ...



Bild 1: Neu-Delhi – Prof. Dr. Tanuja Nesari (Director AIIA), Dr. Vaidya Rajesh Kotecha (Staatssekretär Ministry of AYUSH), Dr. Christian Garbe (Geschäftsführer FiZ)



Bild 2: Unterzeichnung des MoU in Neu-Delhi – Prof. Dr. Tanuja Nesari (Director AIIA), Dr. Vaidya Rajesh Kotecha (Secretary Ministry of AYUSH), Dr. Christian Garbe (Geschäftsführer FiZ)